



# Menschenrecht vor Bergrecht!

Pressemitteilung von „Menschenrecht vor Bergrecht“ vom 10.11.,  
korrigiert am 19.11.2019

## **Prominente Unterstützung für “Menschenrecht vor Bergrecht”**

### **Carola Rackete und Dr. Gregor Hagedorn setzen sich für Erhalt der bedrohten Dörfer am Tagebau Garzweiler II ein**

Erkelenz, 10.11.2019 - Anwohnerinnen und Anwohner am Tagebau Garzweiler II erhalten Rückenwind aus der Klimagerechtigkeitsbewegung und der Wissenschaft für ihren Kampf gegen die Kohle und um ihr Zuhause: Carola Rackete und Gregor Hagedorn unterstützen die Gemeinschaft “Menschenrecht vor Bergrecht”.

Die Gemeinschaft besteht aus neun Familien der von RWE bedrohten Dörfer und Höfe am Tagebau Garzweiler II. Sie sind fest entschlossen, ihr gemeinsames Grundstück in Keyenberg zu keinem Preis an RWE zu verkaufen und sind bereit, für dessen Erhalt alle notwendigen juristischen Schritte zu gehen.

Auf dem heutigen Dorfspaziergang in Keyenberg verkündete Carola Rackete, dass sie die Gemeinschaft “Menschenrecht vor Bergrecht” als Botschafterin unterstützen wird.

„Ich unterstütze die Menschen am Tagebau Garzweiler II, weil ihr Anliegen nicht an ihrer Dorfgrenze endet,“ so Carola Rackete über ihren Einsatz für “Menschenrecht vor Bergrecht”. „Die Klimakrise hat Auswirkungen auf die gesamte Welt. Dies auch und gerade dort, wo Menschen nicht zur Klimakrise beitragen, aber ihr Zuhause verlassen und fliehen müssen. Alleine in diesem Oktober wurden über 500.000 Menschen in Ostafrika aufgrund von extremen Überschwemmungen vertrieben.“ Der Kohleabbau führe zu der absurden Situation, dass Menschen sowohl aufgrund der Ursachen - in diesem Fall RWEs Braunkohletagebaue - als auch aufgrund der Folgen wie Dürre, Hitze, Starkregen und Stürme ihr Zuhause verlassen müssen, sagt Rackete weiter. "RWE ist ein Konzern, der hier und weltweit großes Leid verursacht und sofort gestoppt werden muss".

Vergangene Woche hatte sich bereits der Wissenschaftler Gregor Hagedorn öffentlich hinter die Solidargemeinschaft gestellt. Er äußerte sich mit den Worten: „Wenn wir Klimaschutz wollen, müssen wir schnell handeln und einen Großteil der bekannten Steinkohle-, Braunkohle-, Erdöl- und Erdgasvorkommen im Boden lassen. Jetzt noch Dörfer für

Braunkohle abzubaggern, ist eine Verletzung der Menschenrechte unserer eigenen Kinder; daher unterstütze ich 'Menschenrecht vor Bergrecht'." Gregor Hagedorn ist Mitbegründer von „Scientists for Future“, einem Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die unter anderem davon ausgehen, dass die *„Verbrennung von Kohle [...] bereits 2030 fast vollständig beendet sein [sollte]“*, damit die Einhaltung der Ziele aus dem Pariser Klimaschutzübereinkommen möglich wird.

Beide greifen damit zentrale Anliegen von "Menschenrecht vor Bergrecht" auf: „Wir kämpfen für den Erhalt unseres Zuhauses. Gleichzeitig war für uns von Anfang an klar, dass unser Widerstand auch dem Erhalt der Lebensgrundlagen aller Menschen weltweit dient, die von der Klimakrise bedroht sind. Dies muss auch endlich im Recht ankommen! Es darf keine Enteignungen mehr für klimaschädliche Kohle geben.“ so Ralf Bußberg, der Teil von „Menschenrecht vor Bergrecht“ ist.

Weitere Informationen unter: [www.menschenrecht-vor-bergrecht.de](http://www.menschenrecht-vor-bergrecht.de)

Fotos unter: <https://www.flickr.com/photos/164655810@N04/albums>

### **Pressekontakt „Menschenrecht vor Bergrecht“:**

**E-Mail:** [presse@menschenrecht-vor-bergrecht.de](mailto:presse@menschenrecht-vor-bergrecht.de)

**mobil:** 0151-66593515

### **Follow us:**

**Facebook:** [facebook.com/MenschenvorBergrecht](https://www.facebook.com/MenschenvorBergrecht)

**Twitter:** @AkteKeyenberg